Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 37. Montag, den 7. May 1821.

Berlin, vom 1. Mai.

Des Königs Majestät haben den vormaligen Land- und Stadtgerichts-Direktor von Fischer zu Neuhaldensleben, und den Kammergerichts-Referendarius Toussaint, zu Stadt-Justizräthen bei dem Stadtgerichte in Stettin; den bisherigen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Seydel zu Marienwerder aber zum Rathe bei dem Ober-Landes-Gerichte daselbst zu ernennen; und dem Kellermeister Häbel das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 3. Mai.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, dem Freiherrn Friedrich Wilhelm von Pöllnitz die Kammerherrn-Würde zu ertheilen.

Stuttgart, vom 25. April.

Es ist hier die bestehende, sehr effektvolle Einrichtung, daß ergangene Straf-Erkenntnisse öffentlich bekannt gemacht werden. Neuerdings sind mehre Gesuche eingekommen, daß diese, dem Betroffenen freilich sehr empfindlichen Bekanntmachungen künftig unterbleiben mögten. Das Königl. Justiz-Ministerium hat aber nach den hiesigen Zeitungen angezeigt, daß dergleichen Gesuchen nicht entsprochen, und auf solche in Zukunft keine Verfügung ertheilt werden könne.

Karlsruhe, vom 15. April.

Unsere beiden Markgrafen, Wilhelm und Max, kommen in den ersten Tagen des Mai von Paris zurück. — Wie man vernimmt, sucht der Fürst v. Turn und Taxis die Posten, im Großherzogthume Baden neuerdings zu erhalten.

Vom Main, vom 25. April.

Nach eingegangenen Nachrichten aus Mayland vom 18ten dieses hat sich Sicilien mit den darauf befindlichen Truppen dem Könige Ferdinand von Neapel unterworfen.

Mit dem Bau der neu zu errichtenden Bundesfestungen wird, wie man bestimmt weiß, im Laufe dieses Jahrs noch kein Anfang gemacht werden.

Einem jeden Juden kann im Baierschen die Ansässigmachung auf den Betrieb des Feldbaues in so lange nicht bewilligt werden, als bis derselbe, außer den zur Ernährung einer Familie nöthigen Feldgründen, auch noch den Besitz der nöthigen Wohn- und Oeconomie-Gebäude nachzuweisen, also in jeder Beziehung eine abgesonderte selbstständige Familie zu bilden im Stande ist.

Von der Schweizer Gränze, vom 17. April.

Nach Schweizer Zeitungen sollen auf der Insel Elba, in Livorno und Florenz, zu gleicher Zeit Spuren einer Verschwörung entdeckt, aber dieselbe auch eben so schnell durch Verhaftung der bezeichneten Personen vereitelt worden seyn. Einer der Mitschuldigen, welcher von Livorno nach Florenz gekommen, soll sich am 25sten März, nachdem er die Verhaftung der Uebrigen erfahren, aus dem Fenster eines vierten Stockwerks herabgestürzt haben und auf der Stelle todt geblieben seyn.

Wien, vom 21. April.

So eben durch außerordentliche Gelegenheit einlaufenden Nachrichten aus Constantinopel zufolge, soll der Großvezier und der Mufti abgesetzt worden seyn. Der Griechische Patriarch hatte über Ypsilanti, Michael Suzzo und alle ihre Anhänger das Anathema ausgesprochen.

Wien, vom 20. April.

Dem Vernehmen nach trifft die Haupt-Colonne des unter dem Ober-Befehl des Generals Yermoloff nach Italien ꝛc. bestimmten Kaiserl. Russischen Heeres den 23sten in Czatga in Ungarn ein. Dieselbe marschirt über Trentschin, Tyrnau, Preßburg, Oedenburg, Güns, Kürmend, nach Fürstenfeld, wo sie Steyermark betritt. Die ganze Armee soll aus ungefähr 100000 Mann bestehen, worunter gegen 85000 Mann Infanterie mit der nöthigen Artillerie, und der Rest Cavallerie und Cosacken.

Wir erwarten hier übermorgen das Russische Regiment Kaiser Franz. Drei Tage lang wird es den Dienst in der Hofburg verrichten und dann seinen Marsch nach Italien fortsetzen. Die Spitze der ersten Colonne der Russischen Armee trifft am 26sten in Preßburg ein.

Von der Donau, vom 22. April.

Da der Krieg mit Neapel officiell als durchaus beendigt dargestellt wird, und man doch wohl denken sollte, eine Macht, wie die von Oesterreich, werde es allein schon über sich nehmen können, den Piemontesern die Spitze zu bieten, so muß nothwendig, wie man behauptet, der Marsch der Russen auf eine anderweitige Bestimmung schließen lassen. Es geht auch noch die Sage, England nehme jetzt das Recht der Continental-Mächte, sich in die Neapolitanischen und Piemontesischen innern Angelegenheiten zu mischen, für sich ebenfalls rücksichtlich Portugalls in Anspruch, und gehe damit um, den Hof von Rio de Janeiro zur Wiederherstellung der alten Ordnung in seinen Europäischen Besitzungen zu verhelfen. Man sieht voraus, daß die Realisirung dieses Plans eine nähere Anschließung von Portugall an Spanien zur unmittelbaren Folge haben dürfte, indem letzteres selbst sich mit Gefahren für seine Verfassung bedroht erblicken müßte, wenn es einer fremden Macht gelänge, dieselbe in dem Nachbarstaate mit Gewalt umzustürzen.

Aus Italien, vom 18. April.

Eine Nachricht aus Tunis meldet den Abschluß des Friedens zwischen den Regentschaften von Tunis und Algier, dessen Bedingungen man jedoch noch nicht kennt.

Ancona ist in Folge einer mit dem Römischen Hofe getroffenen Vereinbarung von den Oesterreichischen Truppen besetzt worden.

Rom, vom 7. April.

Nach dem Durchzuge der Oesterreichischen Armee durch das Römische Gebiet haben sich wieder neue Banden von Straßenräubern an den Neapolitanischen Gränze gebildet, welche die Wege und Landstraßen sehr unsicher machen.

Das Decret der jetzigen provisorischen Regierung zu Neapel zur Entwaffnung aller Einwohner soll durch die Ermordung mehrerer Oesterreichischer Soldaten veranlaßt worden seyn.

Gaeta soll sich noch in den Händen des Generals Begani und der Carbonari befinden. Die Oesterreicher haben diese Festung landwärts eingeschlossen.

In den letzten Tagen des vorigen Monats ist zu Neapel eine Abgabe von 15 Sous auf jedes Zeitungsblatt, welches aus der Fremde kommt, bestimmt worden.

Turin, vom 12. April.

Prinz Carignan erklärte am 23sten v. M. sich für den alten Zustand der Dinge und die geschehene Annahme der Constitution für nichtig. Haupt-Einfluß auf seine Entschließungen soll General della Torre gehabt haben, der auch Befehlshaber der Garden ist.

Genua, vom 11. April.

Die Nachricht von dem Gefechte bei Novara und der Fall Alessandria's hat hier die Würkung hervorgebracht, die man davon erwarten konnte; auch unsere Stadt hat sich ihrem rechtmäßigen Souveraine unterworfen.

Modena, vom 10. April

Der Herzog von Genevois hat eine Proclamation erlassen, in welcher er seinen Willen und die Art, wie er die Revolution in Piemont und Genua ansieht, noch deutlicher und bestimmter erklärt.

Modena, vom 14. April.

Die von der Stadt Genua hierher gesandte Deputation ist gestern hier eingetroffen, und hat Sr. K. H. dem Herzoge von Genevois die unbedingte Unterwerfung der Stadt und Provinz, nebst der Bitte, überbracht, Truppen nach Genua zu senden, um die daselbst durch die letztern Ereignisse gestöhrte Ruhe wieder herzustellen und zu erhalten. Die Forts von Genua waren fortdauernd von dem treuen Regimente Königin besetzt geblieben.

Paris, vom 18. April.

Auf die Nachricht der Ereignisse in Piemont haben zu Mallaga gleichfalls, wie zu Cadix, Processionen statt gefunden. Die Officiers eines daselbst garnisonirenden Regiments waren wie Tempelherren gekleidet, und ihnen folgten andere Officiers, die den Pabst mit seinen Cardinälen vorstellten.

Der König von Sardinien wird, nach unsern Blättern, seinem Lande eine angemessene Constitution geben, die aber von der Spanischen sehr verschieden ist.

Bei Gelegenheit der Taufe des Herzogs von Bordeaux, die am 1. Mai statt finden soll, werden 4 Marschälle und 12 General-Lieutenants ernannt werden. Auch wird eine Promotion in dem militairischen Orden statt finden.

In der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Deputirten gaben die Herren Corcelles und Girardin ihre Furcht zu erkennen, daß fremde Truppen unter den jetzigen Umständen Frankreichs Gränzen überschreiten könnten, um den Krieg auch über Spanien und Portugall zu verbreiten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten antwortete, daß es Leute gäbe, welche Andern auch diese Furcht einzuflößen suchten; daß sich jedoch die Mehrheit der Nation nicht darum bekümmerte und auf die Hochachtung vertraute, welche die Europäischen Monarchen gegen Frankreichs König hegten. Diese Antwort befriedigte indeß nicht den General Foy, und er bemerkte, daß, „während die Oesterreicher das ganze Italien überströmten und die Russen in vollem Anzuge wären, man in Frankreich nicht ohne Besorgniß seyn könnte, zumal da täglich die besten Officiers das Lager verließen.“ Diese Worte erweckten allgemeines Mißvergnügen in der Kammer.

Lyon, vom 9. April.

Briefe aus Marseille behaupten, daß sich auf wiederholte Vorstellungen, der König Viktor Emanuel entschlossen habe, die Regierung seiner Staaten wieder selbst zu übernehmen.

Lissabon, vom 4. April.

Laut Nachrichten aus Brasilien herrscht dort, seit Se. Majestät die Constitution angenommen, die lebhafteste Freude.

Eine Fregatte und 2 Brigantinen werden unverzüglich nach den Azorischen Inseln unter Segel gehen, um daselbst die, von dem dortigen General-Kapitain bisher verhinderte Publikation der, von den Bewohnern gewünschten Constitution zu erleichtern. Diese ist in der Hauptsache der spanischen nachgebildet.

Madrid, vom 15. April.

Nach einem in der vorigen Sitzung der Cortes erlassenen Decret soll die Spanische Armee auf den Friedensfuß aus 67028 Mann und auf den Kriegsfuß aus 124579 Mann bestehen.

London, vom 20. April.

Oberhaus, den 17ten April. Die gestern adjournirte Debatte über die Katholische Angelegenheit wurde fortgesetzt, und der Herzog von York war einer der er-

sten, welcher seine Meinung darüber zu erkennen gab. Se. Königl. Hoheit sprachen mit etwas leiser Stimme, und man konnte auf der Gallerie des Hauses wenig von Ihrer Rede hören. Folgendes war indeß ziemlich vernehmbar: Ew. Herrlichkeiten werden aufgefordert, eine Maaßregel zu sanktioniren, von welcher selbst die wärmsten Vertheidiger derselben nicht umhin können zu sagen, daß sie eine große Veränderung bei der religiösen Einrichtung dieses Landes einführen würde. Die Bill ist den Grundsätzen, welche die Revolution von 1688 hervorbrachte und zufolge welcher meiner Familie die Thronfolge gesichert wurde, gänzlich entgegen. Ich habe schon bei einer frühern Gelegenheit mich einer ähnlichen Maaßregel widersetzt, und Alles, was ich seitdem darüber gelesen habe, hat mich in meiner Meinung bestärkt, daß die Sache ein gefährliches Unternehmen und nicht anwendbar ist. Ich bin von jeher der Meinung gewesen, daß die Protestantische Lehre einen nothwendigen Theil der Landesverfassung ausmacht, und die in Rede stehende Maaßregel würde der Verbreitung und dem Einflusse derselben zuwider seyn. Indem ich diese meine Gesinnungen zu erkennen gebe, hoffe ich, daß man mich nicht intolerant halten wird. Ich will einem jeden einzelnen Individuum die freie Ausübung seiner eigenen Religion zugestehen; allein Staatsmänner und solche, die als Gesetzgeber Sitz und Stimme haben, müssen auch eine hinlängliche Sicherheit geben können, daß sie sich als gehorsame und getreue Unterthanen betragen wollen.

Graf Darnley folgte dem Herzoge, und gab sein Bedauern zu erkennen, daß er von dem jetzigen Thron-Erben solche Aeußerungen gehört habe; er unterstützte die Maaßregel mit Wärme, und meinte, wenn die Bill auch diesmal nicht genehmigt werden sollte, so müßte es doch über kurz oder lang geschehen, indem die Nation nicht allein von Tage zu Tage aufgeklärter würde, sondern, weil man es auch immer mehr einsehe, daß es eine Maaßregel der Gerechtigkeit sey.

Der Großkanzler war einer der Vorzüglichsten, der sich gegen diese Bill auflehnte; er suchte alle nur erdenkliche Gründe hervor, um es dem Hause anschaulich zu machen, wie gefährlich es für die Sicherheit des Staats seyn würde, wenn den Katholiken der Zutritt zu öffentlichen Aemtern zugestanden würde.

Lord Liverpool sprach mit Würde und Kraft gegen die Maaßregel, und war der Meinung, daß, wenn man den Katholiken einen Fingerbreit zustände, sie mit der Zeit eine ganze Hand nehmen und am Ende die Protestantische Religion gänzlich unterdrücken würden, indem ihre Lehre und ihre Grundsätze es ihnen auferlegten, so viel Proselyten als möglich zu machen. Die Lords debattirten bis $3\frac{1}{2}$ Uhr des Nachts, und bei der Abstimmung waren gegen die Acte 159 Pairs und dafür 120, mithin ist die Bill mit einer Majorität von 39 Stimmen für diesmal verworfen.

Unterhaus, den 17ten. Hr. Lambton machte das Haus mit seinem Plane bekannt, um eine radicale Reform des Unterhauses zu bewürken, nämlich durch ausgedehntere Wahlgerechtigkeiten, jährliche Auflösung des Parlements und mehrere andere Veränderungen in dem Wahlsysteme. Um über diesen Vorschlag zu berathschlagen, trug er auf eine Committee an. Die Herren Whitbread, Hobhouse und Sir Robert Wilson unterstützten den Vorschlag; die Debatte wurde indessen nicht beendigt, sondern auf den Vorschlag des Kanzlers der Schatzkammer vertagt.

Den 18ten April. Herr M. A. Taylor erhielt die Erlaubniß, eine Bill einzubringen, zufolge welcher es zum Gesetz gemacht werden soll, daß diejenigen Fabrikanten und andere, die sich zu ihrem Gewerbe einer Dampfmaschine bedienen, gehalten seyn sollen, solche nach dem neu erfundenen Systeme des Herrn Parkes einzurichten, zufolge welchem der Rauch solcher Maschinen sich unbemerkt verzehrt. Hierauf wurde die gestern abgebrochene Debatte über den Vorschlag des Herrn Lambton fortgesetzt; mehrere der Freunde desselben erklärten, daß sie wohl für eine Untersuchungs-Committee stimmen wollten, um in derselben über anwendbare Mittel, welche zu einer mäßigen Reform führen könnten, zu stimmen; aber zu einer Bill nach dem vorgeschlagenen Plane des Herrn Lambton ihre Einwilligung zu geben, dazu könnten sie sich nicht verstehen.

Herr Canning, zweiter Kanzler der Schatzkammer enthielt sich auch aller Aeußerungen über diesen Gegenstand, besonders da er jetzt grade bemerkte, daß weder Herr Lambton, noch die Unterstützer seines Vorschlags im Hause wären. Es wurde demnach gestimmt und es befanden sich für den Vorschlag 43 und dagegen 55 Stimmen. Hierauf verhandelte das Haus andere Geschäfte.

London, vom 22. April.

Zwar erbt die Titel und ausgebreiteten Besitzungen des verstorbenen Marquis von Londonderry, in Irland, größtentheils sein ältester Sohn erster Ehe, Vicomte Castlereagh, nunmehriger Marquis von Londonderry, indessen fällt auch ein nicht unbedeutender Antheil auf Lord Steward in Wien.

Der Prinz Ratafe von Madagaskar ist hier angekommen. Er überbringt vom Könige Radama von Madagaskar, die Ratifikation des Traktates, zufolge dessen der Sklavenhandel auf diesem großen Markte abgeschafft worden ist.

Aus Surinam, vom 24. Januar.

Am vergangenen Sonntage brach hier ein fürchterliches Feuer aus, welches aller angewandten Mühe, es zu löschen, ungeachtet, bis Montag Morgen brannte, in welcher Zeit über 400 Häuser und eine große Menge Magazine und Wohnungen der Neger in Asche gelegt wurden. Die neue Holländische und eine Katholische Kirche sind gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Die Jüdischen Einwohner haben besonders gelitten und vom Fort Lectandia bis zum Fischmarkt ist auch nicht ein Haus stehen geblieben. Die Einwohner waren so sehr in Verzweiflung, daß sie an gar keine Rettung ihres Eigenthums dachten, sondern in den Straßen auf den Knieen lagen und gen Himmel um Rettung anflehten. Man sah eine Menge Menschen nackend umherlaufen.

Constantinopel, vom 24. März.

In den letztverflossenen Tagen sind mehrere Ministerial-Versammlungen theils bei dem Großvezier, theils bei dem Mufti gehalten worden. Die waffenfähigen Leute sind aufgerufen, und alle Raajas (nicht Mahomedanische Unterthanen) entwaffnet worden. Die Straßen Constantinopels sind voll bewaffneter Leute und die Janitscharen sind nach ihren Casernen beschieden worden.

St. Peter (auf dem Schwarzwalde),
vom 13. April.

Am 1sten d. M., Abends nach 11 Uhr, hatten wir hier ein Erdbeben, dessen Heftigkeit viel stärker als bei jenem vom 9. März, aber von kürzerer Dauer war. Die Fenster klirrten, und die Gebäude wankten bedeu-

tend. Auch aus dem Unter-Ribenthale erhielt man seither Nachricht darüber. Die Direktion schien die nämliche, wie im vorigen Monate.

Kerschowa, (auch Hursowa, in der Bulgarei.) vom 25. März. (6. April.)

Die Nachrichten aus Constantinopel vom 22. d. a. St. lauten sehr traurig. Die Griechen hatten den Plan gemacht, die Stadt anzuzünden, und den Großherrn sammt den Umgebungen seines Hofes zu ermorden; dieser Anschlag aber wurde noch in Zeiten entdeckt, und verhindert. Um die Häupter und Theilnehmer dieses Planes, so wie des Griechischen Aufstandes zu ermitteln, hat die Regierung mehre angesehene Griechen, und auch den Bischof von Nikomedien *) auf die grausamste Art martern, und hinrichten lassen. Das Volk verhielt sich ziemlich ruhig, weil die Regierung selbst die Schlachtopfer bezeichnet, und täglich 20 bis 30 enthaupten läßt. Alle aus dem Kanal gehende Schiffe, ohne Ausnahme, werden von den Türken untersucht, und unvermeidliche Todesstrafe droht Jedem, der einen Griechen zur Flucht die Hand bietet. Aus der Moldau und Wallachey erfährt man nichts Zuverlässiges. Die nach Italien bestimmten Russischen Truppen sollen den 1. April (13. April.) ihren Marsch antreten. Es heißt General Woronzow werde sie befehligen.

Vom 29. März. (10. April.) Der Militair-Gouverneur Graf Langeron zu Odessa hat Depeschen aus Laybach erhalten, nach welchen Se. Maj. der Kaiser, das verwegene Unternehmen des Fürsten Ypsilanti höchst mißbilligen und befehlen, daß den aufrührischen Griechen weder mittel- noch unmittelbar Vorschub geleistet werden soll. Ein Courier wurde sogleich mit dieser Erklärung nach Constantinopel abgefertiget, welcher die Pforte über die freundschaftlichen Absichten Rußland beruhigen soll. Die von da täglich hier ankommenden Schiffe bringen noch immer sehr traurige Nachrichten mit. Die Hinrichtungen in der Hauptstadt dauerten fort, und die aus Asien herübergekommene Truppen beraubten und mißhandelten alle Franken, die sich außer den Hauptstraßen finden ließen. Das Corps Griechen, welches sich in der Moldau und Wallachey gebildet, soll sich bereits zerstreut haben.

Niamtsch in der untern Moldau, vom 6. April.

Ypsilanti hat die Nachricht verbreiten lassen, daß die Griechen in Constantinopel an drei Puncten, dagegen aber die Türken in Pera, Feuer gelegt hätten. Während der hieraus entstandenen Unordnungen seyen beide Partheien ins Handgemenge gekommen, worin die Griechen die Oberhand behalten hätten. Indessen ist man überzeugt, daß die Türken mit einer bedeutenden Macht in die Wallachey und Moldau einrücken, und die Rebellen mit Gewalt unterwerfen werden. Immer mehr Bojaren entfernen sich aus dem Lande. Ypsilanti soll sich mit seinem Anhange nach der Donau gezogen haben.

Vermischte Nachrichten.

Die juristische Fakultät in Halle hat unserm Herrn Oberpräsidenten Sack, einem ehemaligen hochgeachteten Mitbürger der dortigen Universität, aus eigenem Antriebe das Ehrendiplom eines Doktors der Rechte übersandt, ut — wie es in dem Diplome heißt — reverentiam suam pro singulari qua inter caequales excellit jurisscientiae, sapientiae ac virtutis laude, immensaque in rempublicam meritorum magnitudine ipsi debitam publice testificaretur.

In dem gedruckten Auszuge aus dem Protocoll der Committee der Russischen Bibelgesellschaft heißt es unter andern: „Wie kräftig, heilbringend für die Seele und sogar wunderbar das gläubige Lesen und Hören des Worts Gottes würkt, das beweiset unbestreitbar folgende von dem Geistl. Basilewsky, Director der Curmäischischen Hülfsgesellschaft der Committe der Simbirskischen Abtheilung, mitgetheilte Thatsache: Der zu den Heidnischen Tschuwaschen gehörige Bauer Michailov, aus dem Kirchdorfe Chortschewat, hatte eine verdorrete Hand. Vergebens erwartete er Heilung von seinen todten Götzen, bei denen er es an reichlichen Opfern nicht ermangeln ließ. Es gefiel aber dem Herrn in Seiner Barmherzigkeit, diesen Tschuwaschen vermittelst des Geistlichen Basilewsky dahin zu bringen, daß er zuerst ein Hörer des Worts Gottes ward, und hierdurch endlich auch den Arzt der Seele und des Leibes, Jesum Christum, erkennen lernte. Vom lebendigen Glauben an Ihn und an sein Wort ergriffen, verließ er den Götzendienst, schloß sich an die Heerde Christi mit aufrichtiger Reue über seine Sünden an, und preiset jetzt die Barmherzigkeit des Erlösers, der ihm mit dem Lichte der Gotteswahrheit erleuchtete und ihm auch seine verdorrete Hand wieder heilte; denn sie ist jetzt eben so gesund wie die andere, was von allen den bezeugt wird, die ihn gesehen haben."

*) Auch Ismid genannt; Seestadt im Anadolischen Sandschak Kodia Ili.

---

* * *

halt des jungen Menschen nachweisen kann. Stettin den 5ten Mai 1821. Bauck, Justizrath.

Ein herzliches Lebewohl allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, bei meiner heutigen Abreise über Petersburg und Reval nach Sinaley. Stettin, den 6. Mai 1821. Henriette Moreau.

Baumwollne Gardienen-Frangen à Elle 1 Gr., 1½ Gr. und 2 Gr., so wie auch Gardienen-Musselin, à Elle 5 Gr. 8/4. breit, empfing in Commission.

Heinrich Weiß.

☞ Alle Sorten Kupferplatten, Pettschafte und Stempel verfertigt Krumsieg, Langenbrückstraße No. 82.

Es wird ein wohlerzogener Knabe über 14 Jahr, als Marqueur verlangt. Das Nähere ist zu erfragen bey August Richter, kleine Dohmstraße No. 687.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung und Bildung, wünscht, sich zu Johanny d. J. als Ladenjungfer zu vermiethen; das Nähere bey Dupont in der Baumstraße No. 1000.

Auf einem ansehnlichen Guthe, nahe bei Stettin belegen, kann ein junger Mensch seine Aufnahme als Lehrling in der Oeconomie finden. Nähere Nachricht auf dem Jacobi-Kirchhofe No. 441.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen geübten Schreiber, sucht zu einem vortheilhaften Engagement, der Stadtgerichts-Registrator und Rendant Henckel in Greiffenhagen.

Verbindungs-Anzeige.

Die am 27sten April a. c. vollzogene eheliche Verbindung meiner dritten Tochter Ulricke Emilie mit dem Kaufmann Herrn George Wilhelm Scharlau zu Stettin, habe ich die Ehre, meinen entferntern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Eichenberge am 1sten May 1821.

Friedrich Conrad, Freyherr v. Donop.

Todesanzeigen.

Das am 1sten d. erfolgte Hinscheiden des Guthsbesitzers Wegener, zeigen mit tief betrübten Herzen Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an. Diejenigen, welche mit dem Verstorbenen in näherer Verbindung lebten, werden am besten den Umfang unseres Verlustes zu würdigen wissen. Risnow bei Wollin den 3ten May 1821. Die Wittwe und Kinder.

Den Tod meines ältesten Sohnes Heinrich, zeige ich meinen Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, tief bekümmert an. Stettin den 4. Mai 1821. Wittwe Liesener.

Heute Abend um 6 Uhr, endete die verwittwete Regierungs-Räthin Höning, geborne Schmiedicke, unsre innigst geliebte Tochter, Schwester und Mutter nach sehr langen Leiden ihr thätiges und wirksames Leben. Sie starb an der Halsschwindsucht, in einem Alter von 44 Jahren. In unsrer unnennbaren Trauer können wir nur in der Religion Trostgründe finden. Stettin am 5ten May 1821.

Die Mutter, Geschwister und Kinder der Verewigten.

Publikandum.

Wegen einer nothwendigen Reparatur der Berliner Thorbrücke wird die Passage zu Wagen und zu Pferde über selbige, vom Montage den 14ten d. M. ab, auf drei Wochen gesperrt, für die Fußgänger aber, in dem Hauptgraben, links der großen Brücke, eine Laufbrücke angelegt werden, welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Stettin den 5. May 1821.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Hausverkauf.

Das in der Schuhstraße sub No. 141 belegene, den Erben des Kaufmanns Johann Ludwig Dubbercke zugehörige Haus, welches exclusive der Wiese zu 15000 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 14546 Rthlr. 19 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten Juny c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der unverehel. Maria Eleonore Pröger und der Theodore Friedericke Pröger, verwittweten Roper, wird der Johann George Pröger, welcher den 17ten May 1761 geboren ist und nach Angabe der Provokantinnen die Chirurgie erlernet hat, sich jedoch nach Ostindien begeben und seit dem Monat August 1788 nichts von sich hat hören lassen, hiermit vorgeladen, sich in dem auf den 24sten September 1821, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Mylius angesetzten Termine zu gestellen, oder sich vor demselben persönlich oder schriftlich in unserm Gerichtszimmer zu melden und fernere Anweisung zu gewärtigen. Wenn sich derselbe weder vor noch in dem Termine einfindet, so wird er für todt erklärt und sein Vermögen seinen sich gemeldeten und legitimirten nächsten Erben, welche wir, in sofern sie unbekannt sind, hiermit gleichfalls vorladen, herausgegeben werden. Stargard den 27sten October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Arbeitsmann Michael Leu zu Dobberphul, und dessen verlobte Braut, die Luise Zierke zu Groß-Christinenberg haben, für den Fall ihrer Verheirathung, die durch die Bauerordnung angeordnete Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen; welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Colbatz den 4ten April 1821. Königl. Preuß. Pomm. Justizamt.

Verkauf von Grundstücken.

Es soll auf creditorischen Antrag und der Wittwe Grentz hieselbst, das am Markt belegene Wohnhaus derselben sub No. 234 mit den Pertinenzien öffentlich versteigert werden. Es sind hiezu drey Termine, als der 9te März, der 4te May und 24ste May d. J., anberahmet worden. Solchemnach werden Kauflustige hiedurch geladen, gedachten Tages Morgens 10 Uhr hieselbst vor Gericht zu erscheinen, auf die im Termino bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen Bot und Ueberbot zu

thun und zu gewärtigen, daß im letzten Termine dem annehmlich Meistbietenden das gedachte Wohnhaus c. p. pure zugeschlagen werden soll. Gegeben im Gericht zu Friedland am 13ten Februar 1821.

Richter und Rath hieselbst.

Auction.

Wegen Wirthschaftsveränderung werde ich am 5ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Vorwerkshofe zu Ferdinandshoff, zwischen 25 bis 30 Füllen von 1 bis 4 Jahr alt, nebst einigen Mutterstuten, öffentlich an den Bestbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufen. Kauflustige lade ich zu dem Ende hiedurch ein, und bemerke beiläufig zugleich: daß die Füllen sämmtlich von den Königl. Landbeschälern aus dem Gestüte zu Neustadt a. d. D. abstammen und mit dem Königl. Gestützeichen versehen sind. Amt Ferdinandshoff am 4ten May 1821.

Der Landrath Krafft.

Auction.

Im Termine den 6ten Juny c., Vormittags um 8 Uhr, sollen in dem Guthe Sparenfelde, eine Meile von Stettin,

1) eine veredelte Schäferey, in welcher sich auch 150 hochveredelte Schaafe befinden,
2) ein Mobiliare, bestehend in mehreren Secretairen, Kommoden, Tischen, Stühlen, theils von Mahagoni, theils von anderen Holze, einem Fortepiano, einem Sopha, mehreren Spiegeln, Bettstellen, Schränken, Koffern, Küchengeräthen aller Art, Betten und Leinenzeuge,

gegen baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wir laden Kauflustige hiedurch ein. Wer die Schaafe vorher mit der Wolle zu sehen wünscht, muß solche vor der Schur in Sparenfelde in Augenschein nehmen. Gartz den 28sten April 1821. Das Patrimonialgericht zu Sparenfelde.

Schau, Königl Stadtrichter.

Wiesenverpachtung.

In Greifenhagen sollen die zum Prediger-Wittwen-Hause gehörenden Oder-Wiesen am 19ten d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause meistbietend für dies Jahr verpachtet werden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 22sten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage gemäß, in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts mehreres Silbergeräthe, als einen silbernen Armleuchter, Präsentirteller, Messer, Gabeln, Vorlege-, Gemüse-, Eß-, Thee- und Sahnlöffel, vier silberne Taschenuhren, imgleichen verschiedene Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Silbergeräthes kann in meiner Wohnung nachgesehen werden. Stettin den 1sten May 1821.

Zitelmann 2., Criminalrath,
Breitestraße No. 362.

Mittwoch als den 9ten May c., Nachmittags um halb 3 Uhr, sollen in der Kaserne am Königsplatz verschiedenes Tischgeschirr von Fayance, messingene Kessel, Kochtöpfe und gepolsterte Stühle an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute neue Mahagoni-, so wie auch Birken-, und alte Fortepianos stehen billig zum Verkauf, bey

Thoms, Instrumentenmacher,
Junkerstraße No. 1109.

Schöne geräucherte westphälische Schinken sind billigst zu haben, Grapengiesserstrasse 162.

Gute holländische und schottische Heringe, von erster Sorte à $\frac{1}{16}$ 1 Rthlr. 12 Gr., von letzter 1 Rtlr. 4 Gr., beste Sorte neuen gelben Schweizerkäse à ℔. 10 Gr., guten Rumm, in $\frac{1}{1}$. und $\frac{1}{2}$. Bout., die $\frac{1}{1}$. Bout. incl. Bout. 12 Gr., neue Messina-Citronen und geräucherten Lachs, bey C. H. Gottschalck

---

Feinste schwarze Chin., und Engl. Tusche in allen Farben, feinste Engl. Bleyfedern, Zeichenpapiere, schwarze Kreide, Tintenschwärze, Chin. Cinober, feine Pinsel, feinste und ord. Taschkasten, Marequin-Brieftaschen und Taschenbücher, feine wohlriechende Oehle, Rosenöhl, wohlriechende Seifen und Pomade, Wiener Räucherpulver auf Kohlen, fein Wiener Gries, weißer Sago, beste weiße Seife, hell und sparsam brennende Talglichte, und beste weiße Wachslichte, billigst, Bollenstraße No. 787.

Ganz süße Apfelsinen, das Stück 4 Gr. Münze, verkauft Wittwe Schmidt, Grapengießerstraße No. 424.

Ein Paar braune, tüchtige, besonders zum Reisen geeignete Pferde nebst Geschirr, allenfalls auch ein Reisewagen mit Schlesischer Spur dazu, stehen zum Verkauf. Das Nähere große Dohmstraße No. 676.

An meinem Holzhofe vor dem Ziegenthor liegen 200 Stück 60füßige gesunde, Rundhölzer, oder Mittelbauholz, die sehr billig verkauft werden sollen, und zwar weit unter dem Preise wie man sich solche Hölzer in denen nahe gelegenen Forsten anschaffen kann. Ernst Haase.

Neuer Memeler Leinsaamen ist billig zu haben,
bey J. F. Wiezlow.

Südseethran, Rüböhl, Jamaica-Rumm, Blau- und Gelbholz, Rigaer und Petersburger Matten, Ostindischen Reis, schottischen Hering und neue spanische Rosinen billigst bey August Bode, Heumarkt No. 46.

Besten holländischen Vollhering in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{16}$. Gebinden, Schottischen, neuen Berger Fett- und desgleichen großen Hering, billig zu haben, bey

J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Rothen Kleesaamen à Centner 13 Rthlr., Lucernsaamen, gr. Maculatur à Ballen 7 Rthlr., einige Sorten frühe Krupbohnen, Limburger Käse und mehrere Sorten Gartensämereyen bey F. W. Pfarr.

Schöne Mecklenburger Kochbutter in halben und viertel Tonnen verkaufen zu $3\frac{1}{2}$ Gr. pr. ℔., jedoch bey kleineren Partheyen ist der Preis $3\frac{3}{4}$ Gr. pr. ℔.

Fr. Pruschky & Comp.

Eine Parthey rothen holsteiner Kleesaamen von vorzüglicher Güte, à Centner 11 Rthlr., einzeln à Pfund 3 Gr. Cour., bey J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Saathafer wird billigst verkauft: große Oderstraße No. 9.

Neuen franz. Luzern-, rothen auch weissen Klee-, Esparcette-, Spörck- oder Knöterich-, Rigaer und Memeler Leinsaamen billigst bey
W. Friederici, Breitestrasse No. 360.

Besten weißen und rothen Kleesaamen von vorzüglicher Güte wird, um damit bald zu räumen, billiger verkauft, bey J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Neuer rother und weisser Kleesaamen, so wie Thymotheen-Grassaamen von vorzüglicher Güte bei
Boettcher & Freischmidt,
Königsstrasse No. 184.

Verschiedene neue auch gebrauchte Mobilien, als: Schreibe- und Kleiderspinde, Sopha, Polster- und Rohrstühle, Kommoden, Tische, Spiegel, auch eiserne Geldkasten und Darblätter sind zu haben, bey
Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

60 Centner rothen und weißen Kleesaamen und 1000 Stück Neunaugen, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, Mönchenstraße 596.

Frisch gebrannter Steinkalk von vorzüglicher Güte ist zu billigen Preisen fortwährend zu haben, auf der Niederlage, Speicherstrasse im goldnen Schiff.

Miethsgesuch.

In einem ruhigen und anständigen Hause wünscht ein Herr zum 1sten July d. J. parterre oder eine Treppe hoch eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und andern Zubehör zu miethen; auch würde es gern gesehen werden, Wagenremise und Stallung in demselben Hause oder in der Nähe zu finden. Addressen zu einer solchen Wohnung bittet man versiegelt an L. R. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 137 am Heumarkt ist zu Johanny ein Quartier von 3 Stuben, Alcoven, Kammer und Küche zu vermiethen; Näheres erfährt man unten im Hause.

In einer lebhaften Gegend der Stadt ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 4 Stuben, einigen Kammern, heller Küche, Boden, Keller, Holzräumde und Waschhaus, sogleich oder auf Johanny d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist bey Herrn Friedr. Nebenhäuser kleine Papenstraße No. 317 zu erfragen.

Pianoforte sind zur Miethe zu haben, bey
Oldenburg.

Im Hause No. 34 am Marienthor sind zwey Stuben, zwey Kammern nebst Küche und Holzgelaß in der zweiten Etage zum 1sten July dieses Jahres an eine stille Familie, wie auch an einzelne Herren mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

In der Speicherstraße No 80 ist eine Stube mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

Eine große Stube nebst Kammer mit Meubel ist an einen auch zwey Herren zum 1sten Juny zu vermiethen, Lastadie No. 83.

Ein- und Zweyspänner Fuhrwerke zum Reisen und Spazierenfahren stehen No. 442 Jacobi-Kirchhof billig zu vermiethen.

Wiesenverkauf.

Den Verkäufer von zwey in der Nähe von Stettin gelegenen Wiesen, weiset die Zeitungs-Exped. nach.

Bekanntmachungen.

Bester neuer Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen bey F. W. Rahm.

Ich habe wiederum zu heruntergesetzten Preisen zum Verkauf erhalten: Gesundheits-Geschirre verschiedener Sorten. Englische Teller, tiefe und flache. Magdeburger Steingut aller Arten. Englische Wein- und Biergläser u. s. w. Wirklich ächten Justus-Siegel-Taback, pfundweise zu 16 Gr. — 5 pfundweise zu 14½ Gr. Cour. per ℔., de volle Knaster und Abr. Berg 4 Gr. Cour. per ℔.
Carl Engelbrecht,
kleine Dohmstraße No. 686.

Rüböhl, Leinöhl, Hanföhl, Copenhagener Drei Kronen-Thran, Engl. Südsee-Thran, Pfeffer, Piment, ord., mittel und fein Kaffe, Raffinade und Engl. Melis-Zucker, Smyrnsche Rosinen, Valanz-Mandeln und Kümmel billigst bei Boettcher & Freyschmidt.

Neuer Berger Fetthering in Tonnen und kleinen Gebinden, S. M. Käse, leichter Portorico in kleinen Rollen, Pomeranzen, Apfelsinen und Citronen, letztere 3 à 3½ Rthlr. pro Hundert, bei
Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Von bestem Pommerschen Saat- und Futter-Hafer erhalte ich binnen kurzem Zufuhren.
Heinrich Görlitz.

Gutes, rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, so wie auch wöchentlich zweimal Gelegenheit nach Berlin. Auch steht ein hollsteiner halbverdeckter Reisewagen zu verkaufen oder zu vermiethen, bei
Fuhrmann Sabin, Breitestraße No. 348.

Mein Tabakspfeifenwaarenlager befindet sich wie gewöhnlich auch während der Marktzeit oben in der Grapengießerstraße No. 426. August Büttner jun.

Um den häufigen Unfug auf dem über mein Grundstück angelegten Weg zur Badestelle der Silberwiese zu verhüten, bin ich veranlaßt, solchen von heute an gänzlich zu sperren. Indem ich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich noch, daß ich Niemanden und ohne alle Ausnahme, gedachten Weg passiren lassen werde; wer dieses Verbots ungeachtet ihn betritt, setzt sich gesetzlicher Pfändung aus. Stettin den 28sten April 1821. Masche, Kahnbauermeister.

Schiffsgelegenheit mit Schiffscapitain W. Friedrich nach Lübeck; das Nähere bey
J. C. J. Hecker.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5ten Klasse 43ster Lotterie, welche den 22sten May ihren Anfang nimmt, sind die Erneuerungsloose, wie auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose zu haben: auch sind noch zur 33sten kleinen Lotterie, welche den 8ten May ihren Anfang nimmt, ganze, halbe und viertel Loose vorräthig, bey J. C. Rolin in Stettin.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Da ich eine große Anzahl englisches Porcelan und Steingut bereits erhalten habe und noch bekommen werde, welches in Caffee- und Thee-Servicen, sowohl in Gold- als Silber-Lustre, in Tusch, blau und in allen andern Farben gemahlt, desgleichen vollständige Tafel-Service in allen Gattungen, auch fein gemahlt, bestehen, so mache ich solches hiermit ergebenst bekannt, mit dem Bemerken, da ich sämmtlich diese Waaren zu einem sehr annehmlichen Preis erhalten habe, auch mich im Stande befinde, zu einem wohlfeilen Preis wiederum abzulassen. Auch habe ich eine Parthey englischer Wein- und Biergläser, sowohl glatte als geschliffene bekommen, die ich gleichfalls zu einem geringen Preis verkaufen werde. Ich werde mit dieser Waare, auch in dem hiesigen bevorstehenden Markt, in meiner Bude auf dem Roßmarkt, auf meiner bekannten alten Stelle vor der Wasserkunst, ausstehen, wie auch mit fein brilliantirten Glaßwaaren, als Punsch-Terrinen, Dejeunés, Taufwannen, Sallatschaalen, Frucht- und Zucker Körben, Carafinen, Wein- und Biergläser, fein gemahlten Berliner und Pariser Tassen, Sanitätgeschirr u. s. w. Auch bemerke ich noch, daß ich jetzt mit einer guten Anzahl Trimeaux und andern großen Spiegeln in Rähme, wie auch dergleichen Gläser, versehen bin. Da ich alle diese Waaren zu einem sehr billigen und niedrigen Preiß offerire, so schmeichle ich mir auch einen geneigten und gütigen Zuspruch. Stettin den 30sten April 1821.

B. Michaut.

☞ Das Industrie- und Meubel-Magazin ist mit guten und geschmackvollen Meubeln complettirt. Ich empfehle Stühle, Sophas, Secretaire, Kommoden, Spiel-, Näh-, Wasch-, kleine und große runde und mehrere andre Sorten Tische, Schenken, Bettstellen, Wiegen, auch Spiegel u. d. gl. Die Preise sind, um den Absatz zu befördern, aufs Billigste gestellt; die Arbeit ist, um das Vertrauen immer mehr zu befestigen, dauerhaft und gut. Ferner, mehrere Sorten Chocolade, marmorirte und einfarbige Wachsleinewand, Sommerfußdecken, Tischdecken, Kölnisches Wasser und Blase-Instrumente, von welchen allen dem Magazin Niederlagen übergeben, folglich die Preise denen in den Fabriken ganz gleich sind; deshalb ich diese Artikel für den Absatz bei Partheien, besonders empfehle. Auch Herrn Hüthe, Kronen-, Wand-, und Tafel-Leuchter von Holz-Bronce, lakirte Thee-Maschinen und Präsentir-Teller, Messer und Gabeln, berliner und französische Tassen und ächte pariser Wässer, kleine Toiletten, feine Seifen, geschmackvolle Tapeten, Sättel, Reitzeuge und mehreres Andere empfehle ich und bitte um gütigen Zuspruch.

C. F. Thebesius, Grapengießerstraße No. 156 in Stettin.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halb seidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, großen seidenen, wollenen, baumwollenen, Casimir- und Cattun-Tüchern von $\frac{1}{4}$. bis $\frac{1}{4}$. breit, weißen Cattun, Cambry, Mussellin, Filosch und Parchent, schwarzen Atlas, Taft und Levantin, Pique-, Rips-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, gelben Nankin, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, dänischen Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, feinen Batist- und Mussellintüchern, gestickten Mussellin- und Petinettüchern, gewebten Kanten, Strickbaumwolle und Wolle, rothes Webergarn, Watten, wie auch verschiedenen andern Artikeln; verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

§ J. C. Heinicke, §
§ Baumwollen- und Halbseiden-Waaren abrikant aus Berlin, §

empfiehlt sich zu dem hiesigen Sommer-Jahrmarkt mit ein wohl assortirtes Waarenlager eigener Fabrik, bestehend in halbseidenen Levantin, allen Sorten carirt, gestreift und façonirt halbseiden Zeugen, carirt und gestreift Baumwollen Gingham in allen Sorten und Preisen, breiten halbseiden, baumwollen und leinen Bettzwilch und Bett-Gingham, verschiedenen Sorten Nanquin und Zeugen zu Sommerkleidern, feinen Bastard, feinen Batist, Cambric, Mussellin, feinen Herrn-Halstüchern, ächt türkrothen Baumw. Merino, Parchent und mehrern Artikeln, sowohl en gros als en detail zu den allerbilligsten Preisen; steht in der Bude in der Berliner Reihe auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Medicinalrath Rostkovius gegenüber.

Beilage zu No. 37.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 7. May 1821.)

Markt-Anzeigen in Stettin.

Während des hiesigen Markts bin ich mit meinem Lager von

Putz- und Modewaaren

in meiner Bude ohnweit der Wasserkunst anzutreffen. J. F. Fischer senior, Kohlmarkt 429.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein bestes assortirtes Waarenlager, bestehend aus Sommerhüthen aller Art in den neusten diesjährigen Formen, Italiensche Hüthe in Dutzenden und einzeln, Blumen, Schwals, Seidenen Waaren, Arbeitstaschen, ächte Engl. Scheeren, feinen Merinos, Bombassins u. s. w., auch bin ich mit Engl. Baumwolle 3-, 4-, 6- und 8-fach in allen Sorten und Nummern bestens versehen. Heinrich Weiß.

Mit meinem bekanntlich sorgfältig assortirten Tuch- und Wollen Waarenlager, bin ich diesen Markt über auf meiner gewöhnlichen Budenstelle, dem Hause des Herrn Friseur Berliner jun. gegenüber, in der Mönchenstraße anzutreffen; wo ich zu den möglichst niedrigsten Preisen verkaufen werde, und um recht zahlreichen Zuspruch bitte. Besonders kann ich ganz extra feine Tuche und desgleichen doppelte Casimirs in allen modernen Farben als vorzüglich preißwürdig empfehlen. Stettin den 2ten May 1821. A. F. Weiglin.

Während dem hiesigen Markt ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem deutschen Hause. Der Tuchhändler F. G. Kanngießer.

Eine Auswahl der schönsten Cattune zu Kleider und Meubel, Ginghams, Merinos, Bombassins, glatte und brochirte Bastard, schwarzen Levantin, Atlas und Sammt, coul. Florence, glatte Merino-Tücher und engl. gewürkte Schawls und Tücher, kleine seidne Tücher und Schawls, Sansvein und dergl. Bettdecken, Musselin zu Gardinen und Frangen, ächt franz. Batist zu Jabots, Sommerwesten und Herrnhalstücher, couleurte und weiße Sommerzeuge zu Beinkleider, extra fein Gesundheitsflanell, Bielefelder und Hanflein zu allen Preisen, letztere vorzüglich zu Ueberzüge sehr passend, Drillige zu Betten und Madratzen sind bey mir zu billige Preise zu finden. Ich empfehle mich zu diesen Markt bestens, und ist mein Budenstand wie gewöhnlich gerade über der Wasserkunst. Fr. Wilh. Croll.

Mein Waarenlager, als: extra feine, mittel und ordinaire Tücher in allen Farben und Melangen, so wie auch alle zu meinem Fache gehörende wollne Waaren, auch Schlafdecken, offerire ich, um damit zu räumen, zu sehr billig herunter gesetzten Preisen, ich bin deshalb einen zahlreichen Zuspruch erwartend und bemerke, daß mein Budenstand während des Markts wie früher vor dem Lehmannschen Hause in der Mönchenstraße seyn wird. Friedr. Leop. Löwer.

Unter Versicherung einer gewiß reellen Bedienung halte ich mein Lager von allen Gattungen Tücher, Casimirs, Berkan, feinen Gesundheits- und andern Flanellen hiemit bestens empfohlen, und bin damit während des bevorstehenden Markts in meiner Bude in der Mönchenstraße der Ecke des Sprützenhauses gegenüber anzutreffen. F. Petermann.

Gebrüder Wald empfehlen außer ihr bekanntes Waarenlager zum hiesigen Markt glatt und façionirte seidene Zeuge in allen Farben, façionirte Borden-Kleider, Pariser Merinotücher, Schwals u. s. w.; ihr Stand ist wie gewöhnlich vor dem Herrn Rendant Zolchowschen Hause auf dem Roßmarkt. Stettin den 3ten May 1821.

Ich empfehle mich zu diesem Markt, in meinem Hause, große Oderstraße No. 21, als wie auf meinem bekannten Platz an der Louisenstraßen Eck des Herrn Buisson, mit einem bedeutenden Vorrath dauerhafter Pfeifenröhre vom neuesten Geschmack, eine schöne Auswahl gemalte und ungemalte ächte Berliner Pfeifenköpfe, zum Theil mit Silber und Bronce beschlagen, verspreche möglichst billige Preise und bemerke zugleich, daß ich für die Dauer meiner Arbeit einstehe.

Kayser, Drechsler.

Außer unserm bekannten wohl assortirten Lager von englischen, französischen und deutschen Manufacturwaaren empfehlen wir uns noch ganz besonders mit den modernsten couleurten, schwarzen, façonirten und glatten seidenen Zeugen, als: Crepons, Millepoint, Satin Turc, Tavrine, Mosaique, Gros de Naple, Gros de Pologne, Levantine double, Marceline ecossais, ferner Crepp- und Mazareen-Shawls, Hair Cord Robes à Volante, Bielefelder und Hanfleinewand zu allen Preisen, feine atlasne Tafelgedecke von 25 bis 80 Rthlr. Zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt ist unser Stand wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Zollchowschen Hause gegenüber.

J. Meyerheim & Comp.

Daus & Meyer, Reifschlägerstraße No. 51.

Zum bevorstehenden Markte haben wir unser Lager von Deutschen, Englischen und Französischen Seiden-, Baumwollen-, Wollen- und Leinen-Waaren durch die letzte Frankfurter Messe ganz vorzüglich schön complettirt, so daß wir überzeugt sind, jeden unserer geehrten Abnehmer aufs Beste und Billigste bedienen zu können. Während der Marktzeit ist unser Stand auf dem Roßmarkt dem Hause der Herren Kuhberg & Passehl gegenüber.

C o h n & T e p p e r

empfehlen zu sehr billigen Preisen die neuesten seidenen Zeuge in couleurt, schwarz, façonirt und glatt, englische Meubel- und Kleider-Kattune, weiße brochirte Zeuge und gestickte Kleider, halbseiden Zeuge in Moreas und Crepon, $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Crepp-Tücher, Filosel Plein Tücher, Pariser Merinos-Tücher, seiden und Crepp-Shawls in allen Größen, Merinos und Bombassins, Gardinen-Musselin und Frangen, Piqués und Bettdecken, Bercan zu Herren-Ueberröcke, Bielefelder und Hanfleinewand zu allen Preisen, Zwirnbatist, dergleichen Taschen- und Halstücher, feine atlasne Tischgedecke mit 12, 18 und 24 Servietten von 30 bis 80 Rthlr. Zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt ist unser Stand wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt nahe dem Zollchowschen Hause.

S. H e y m a n n am H e u m a r k t,

ist außer sein bekanntes englisches und französisches Manufactur-Waarenlager zu diesem bevorstehenden Sommermarkt mit vielen neuen Gegenständen complettirt; als: vorzüglich schöne Crepons zu Kleider und Ueberröcke, wie auch dergleichen $\frac{4}{4}$ und $\frac{7}{4}$ Tücher. Eine besondere schöne Auswahl von glatt fagionirte schwarz und couleurte seidene Zeuge, seidene, gewirkte Schawls und Tücher, fagionirte Marceline in allen Farben, glatt fagionirte Bombassins und Merinos in allen Farben, Cattune in ganz neue Dessins, Gardienen-Mousselin und Franzen, wird er zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen. Das ihm schon früher geschenkte Zutrauen wird derselbe sich durch reelle Bedienung in diesem Markt zu erhalten suchen. Sein Stand ist nicht wie bisher der Wasserkunst gegenüber, sondern wird diesen und folgenden Jahrmärkten auf dem Roßmarkt neben der Bude des Kaufmann Herrn W. Rauche aufstehen.

Vorzüglich gute Hanfleinewand in allen Breiten, offerirt zu billigen Preisen.

S. Heymann am Heumarkt.

Zu diesem bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich außer mein bekanntes englisches und französisches Manufactur-Waarenlager, Crepons zu Kleider und Damen-Ueberröcke, 8/4. und 12/4. türkische und bour de soi Tücher, seidene und gewirkte Schawls in verschiedener Größe, Damast- und drell. Tischgedecke mit 6, 12 und 24 Servietten, extra feine Wahrendorfer und Bielefelder Leinen von 10, 15, 20, 30, 40 bis 50 Rthlr. das Stück, französischen Batist von 1½, 2, 3, 4 bis 6 Rthlr. die Elle, dergl. Tücher à Dousin von 12, 18, 24 bis 30 Rthlr., abgepaßte Kleider mit gewickte Borden, ganz neue weiße Zeuge zu Kleider und Damen Ueberröcke, verschiedene neue Sommerzeuge zu Beinkleider und Ueberröcke für Herren, Gardinen-Musselin und Frangen, 8/4. br. Bettzwillig und dazu passende Federleinen, glatte und wattirte Sanspeine, wie auch dergleichen abgepaßte Bettdecken. Besonders empfehle ich meine neu erhaltene glatt und façionirte Seidenzeuge in allen Farben, und werde in diesem Artikel eine vorzüglich schöne Auswahl zu sehr billigen Preisen vorlegen können. Meine reelle und prompte Bedienung läßt mich auch diesmal eines zahlreichen Zuspruchs erwarten. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Hause der Herren Kuhberg & Passehl gegenüber. J. Heymann junior, am Kohlmarkt No. 154.

J. Heymann junior, Kohlmarkt No. 154,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt außer sein wohlbekanntes englisches, französisches und deutsches Manufactur-Waaren-Lager, mit besonders modernen seidenen und halbseidenen Zeugen, französischen seidenen gewürkten Tüchern und Lang Schwall Zebra-Tüchern und Schwalls, großen und kleinen Merino-Tüchern mit und ohne Plein, ordinairen und feinen Hanfleinen und Tischgedecken aller Art; hat seinen Stand wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt gegenüber dem Hause der Herren Kuhberg & Passehl.

Herrnhuther Bettzwilche und Leinwand, ganz ohne Baumwolle, zum Fabrikenpreis, bey

A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Zum bevorstehenden Markte ist mein Waarenlager, bestehend in Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinenwaaren, wieder gänzlich assortirt, besonders empfehle ich coul. Seidenwaaren, hell und dunkele Cattune in neueste Muster, glatte, gestickte und brochirte weiße Waaren, so wie eine schöne Auswahl von modernen 4/4., 8/4. und 12/4. Tüchern und Hanfleinewand in 4/4 und 8/4 breit zu Fabrikepreisen; indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich billige und reelle Bedienung. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Herrn Rendant Zollchow. B. M. Löwenstein.

C. G. H. Petersson aus Stargard

wird im bevorstehenden Stettiner Markt, das in letzter Frankfurther Messe ausgewählte, und durch neue Sendungen verschönerte Waarenlager, von feinen wollblauen, wollgrünen, schwarzen, melirten und mittel Tuchen, zu den jetzt sehr billigen Preisen verkaufen, so wie auch schöne moderne französische Casemire und Stargardter Gesundheits-Flanell. Sein Stand ist der Seite des Spritzenhauses gegenüber.

Chocoladen-Fabrik von Wittwe Spunholtz aus Berlin

empfiehlt sich diesem Markt mit allen Sorten Chocolade, als: Isländ. Moos-, Gesundheits-, Wiener, feine Vanillen-, mittel und ordin. Chocolade. Ferner mit schönen großen gebrannten Mandeln, Citronen-, Chocoladen-Bonbons, mehreren Sorten Devisen- und Charaden-Bonbons rc. Meine Bude steht wie gewöhnlich hinter der Wasserkunst.

Die Bielefelder

Leinwand- und Tafelzeug-Handlung

von

A. H. Goldbeck, aus Bielefeld,

empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von folgenden Leinenwaaren zum billigsten Fabrikpreise.

Leinwande.

Bielefelder und Holländische Leinen, $\frac{7}{4}$ breit, 52 Berliner Ellen lang, in ganzen, halben und viertel Stücken, von	20, 25 bis	100 Rthlr.
Holländische und Schlesische $\frac{7}{8}$ breite Batistleinen zu Schnupftüchern, von . .	18, 20 -	80 -
Schlesische und Weisgarn-Leinen, $\frac{6}{4}$ breit, 52 Berliner Ellen lang, von	13 -	36 -
Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, $\frac{5}{4}$ breit, 51 Berl. Ellen lang, von . . .	15 -	30 -

Alle Sorten französischen Batist zu Jabots, à Elle von 1 Rthlr. 12 Gr. bis 6 Rthlr.

Schnupftücher.

Holländische und Schlesische, $\frac{4}{4}$ und $\frac{7}{8}$ breit und lang, pro Dutzend	4 -	15 Rthlr.

Dammast.

(Ohne Mischung von Baumwolle.)

Tafelgedecke, 3 Berliner Ellen lang, 3 Ellen breit, ohne Nath, mit 6 Servietten, von	9 -	20 -
dergl. $5\frac{1}{2}$ - - - $3\frac{1}{2}$ - - - - - 12 - -	18 -	50 -
dergl. $8\frac{1}{2}$ - - - $3\frac{1}{2}$ - - - - - 18 - -	30 -	60 -
dergl. 11 - - - $3\frac{1}{2}$ - - - - - 24 - -	40 -	120 -
dergl. 16 - - - $3\frac{1}{2}$ - - - - - 36 - -	60 -	180 -
Thee- und Kaffee-Servietten, in allen Grössen und Farben, pro Stück von . . .	9 -	24 -
Handtücher, $2\frac{1}{2}$ Elle lang, mit einer Kante umgeben, pro Dutzend	14 -	24 -
dergl. mit Kante, zum Schneiden, pro Elle	12 -	14 Gr.

Drell.

(Ohne Mischung von Baumwolle.)

Tafelgedecke mit einer Nath, 2 Ellen lang, $2\frac{1}{2}$ Elle breit, mit 6 Servietten, von	6 -	8 Rthlr.
dergl. - - - - 5 - - $2\frac{1}{2}$ - - - - 12 - -	12 -	16 -
Tischzeug zum Schneiden, pro Elle	10 -	14 Gr.
Handtücherzeug zum Schneiden, pro Elle	5 -	12 -

Seine Bude stehet auf dem Ross-Markt, des Kaufmann Herrn Michaelis Hause gerade gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit Bielefelder, Wahrendorfer, Holländischer und Hanf-Leinewand, das Stück von 52 Berl. Ellen à 18, 20, 22, 25, bis 90 Rtlr., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, die Elle von 6 bis 16 Gr., Tafelgedecke zu 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen in allen Preisen, Tisch- und Handtücherzeug zum schneiden, die Elle von 4 bis 14 Gr., Schnupftücher, das Dutzend von 3 bis 18 Rthlr., franz. Batist, ostindische und Elberfelder Batisttücher, Chemisets und fertige Hemden verkauft zum billigen Fabrikpreiß und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Schmiedemeister Seydell gegenüber.

Joh. Chr. Häseler,

Petinet-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit allen nur möglichen Petinetwaaren, und verspricht bey guter Waare die billigsten Preise, und steht diesen Markt in der Louisenstraße.

§ Der Baumwollen Garn- und Waaren-Manufacturist §
§ August Haase aus Berlin §

empfiehlt sich diesen Markt, zum ersten Mal, mit sein gut sortirtes Lager von vorzüglich guter Waare eigner Fabrik, als: Parchent in bedeutender Auswahl, Strickgarn, Watten, Dochte und Fliesen-Baumwolle, zu den nur möglichst billigen Fabrikpreisen, besonders Parchent für die Herren Kaufleute zu empfehlen, weil nur ganze und halbe Stücke verkauft werden. Seinen Stand wird derselbe noch näher bekannt machen.

Zum diesjährigen Sommermarkt empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Lager Damenputz, bestehend in Hüten, in Seide, Sparterie und Batist, Hauben, Handschuhen, Blumen, Besätzen, Flortüchern, Floren, Crepps, Gaze de Paris, Petinet, Bändern rc. und verspreche die allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse. S. Löwen aus Berlin.

Die Seidenband-Fabrikanten Eisemann & Benda aus Berlin,

welche zum erstenmal den bevorstehenden hiesigen Markt beziehen, empfehlen sich dem handelnden Publiko mit einem schön sortirten Lager glatter und façonnirter seidener Bänder, und versichern, die billigsten Preise zu erlassen.

C. F. Lüdemann aus Berlin, Seidenwaaren-Fabrikant,

empfiehlt sich zu diesem Markte mit seinem sehr schön assortirten Seiden-Waarenlaager, bestehend in schwarzen und couleurten Levantinen, Satin de Türck, Gros de Naples, Gros de Berlin, Atlas, Tafent, doppelten Florencen, Sammt und Sammtmanchester, und schwarzen Westenzeugen rc., wie auch mit einer bedeutenden Auswahl der schönsten und modernsten, brochirten, carirten Gros de Napel, Trikot-, Cripon- und Philosell-Schwals, desgleichen den neuesten und geschmackvollsten seidenen Damen-Tüchern, Merinos von 1⅞. bis ⅞., schwarzen seidenen Halstüchern und Taschentüchern in Bast für Herren rc.; verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem respectiven Publikum mit seinen schon in Stettin hinlänglich bekannten Artikeln selbst verfertigter Waaren, nemlich damastene und zwilchene Tafelgedecke, wie auch dergleichen Tisch- und Handtücherzeug, in extra fein, mittel und ordinair, ersteres von 2 bis 4 Ellen breit, zu 6 bis 24 Personen, auch rund gewürkte Tischtücher auf runde Tische passend, sämmtlich mit auch ohne Servietten, die Handtucher abgepaßt, von 8 bis 1⅞. lang, auch zum schneiden, ferner eine bedeutende Auswahl in extra fein, mittel und ordinair, 5, 6 und ⅞. breiten Bettzwilg mit denen dazu passenden Inletten, in ⅞. breit zu Kissen, und 7½ viertel breit zu Oberbetten, auch extra fein, mittel und ordinair karirtes Ueberzuglein, ferner eine vorzügliche Auswahl abgepaßte, mit Borten gewürkte Pique- und halbsanspeine Bettdecken, auch ganzen und halben Sanspein, Levantin, Musselin, Gingham, baumwollne und leine Taschentücher und m. dgl. Waaren. Die Güte dessen und Aechtheit in den Farben will ich nicht erst anpreisen, sondern davon werden sich die respectiven Käufer die Jahre, daß ich Stettin bereiset, hinreichend überzeugt haben, um mich ferner gefälligst zu recommandiren, aber bemerken muß ich nur noch, daß ich die Preise der Waaren bedeutend herabgesetzt habe. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Ankerschmidt Herrn Seidel schräge über.

J. T. Ostermann, Messer- und Scheerenfabrikant aus Solingen am Rhein,

ist zum Erstenmal hier angekommen, und empfiehlt sich mit guten feinen Tisch- und Trangiermessern, Instrumenten-, Rasier-, Feder-, Garten- und Taschenmessern, Küchen-, Papier- und Buchbindermessern, Damen-, Papier- und Schneiderscheeren, Lichtputzen, Blanchets, Nußbrechern, Pfropfen- und Stiefelziehern, und guten Kaffeemühlen; er verspricht gute Waare und die billigsten Preise, und stehet in der Bude, mit seinem Namen bezeichnet, am Roßmarkt vor der Wasserkunst.

J. Brucker, Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit verschiedenen baumwollenen Waaren, in ächten Farben und verschiedenen Couleuren, zu billigen Fabrikpreisen, Gingham in Baumwolle und Halbseide, Bettzeug, Cambric, Gaze, Merinotücher von ¼. bis 3 Ellen; stehet auf dem Roßmarkt, schräge der Einfahrt zur Roßmühle, und zu ersehen an der Firma.

Friedrich Gericke aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen Posamentir- und kurzen Waaren, als: baumwollne Gardienen- und seidene Kleider-Frangen. Borduren zu Ameublement. Hosenträger, Geldbörsen u. dergl. Tapisserie und Hamburger Wolle. Engl. Patent Baumwolle zum Nähen u. Sticken. Tapisserie- und Häckel-Seide. Strickperlen und Schmeltz. Caneva in Leinen, sowohl als Gold und Silber. Lederne Handschuh. Böhmischer 3 Drath- und Herrenhuther Zwirn. Seidne, halbseidne und baumwollne Bänder und gestrickte baumwollne Damen- und Herrn-Strümpfe und Socken. Das ihm früher geschenkte Zutrauen wird sich derselbe durch reelle Bedienung auch diesen Markt zu erhalten suchen. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Medicinal-Rath Rostkovius gegenüber.

August Schultze,

Strohhuth- und Blumen-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich hiedurch ergebenst, mit einem ganz vorzüglich schönen Waarenlager, bestehend in glatten und façonirten, französischen und italienischen Sparteriehüthen, sowie auch Schweizer Damen- und Kinder-Strohhüthen, feinen und mittlen Blumen-Bouquets, Guirlanden, Straußfedern und seidenen Bändern, alles zu den billigsten Preisen; sein Waarenlager ist am Roßmarkt No. 759 im Hause des Schmiedemeister Herrn Seidel.

C. D. Weiß aus Gartz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen baumwollenen Strumpfwaaren bestens. Stehet damit aus im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt No. 434.

Mit englischer Strickbaumwolle in 3, 4, 5 und 6 Drath, von deren Güte meine werthen Kunden sich schon früher überzeugt haben, so wie mit ächt böhmischen Patent-Zwirn von vorzüglicher Qualität, empfiehlt sich zu diesem Markt zu sehr billigen Preisen.

S. Edinger aus Berlin, auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst, neben der Parasolbude der Madame Olivier.

Brüggemann & Comp.

empfehlen sich zum bevorstehenden Markte mit ächter Holländischer, Bielefelder, Wahrendorfer und Creas gebleichte Hanf- und flächsene Leinen in allen Preisen, ferner mit ächtem Batist zu Jabots, gleichartige Herrentücher, Linon in unterschiedener Breite, Tafelgedecke mit 12, 18 und 24 Servietten in Damast. — Vermittelst einer guten Auswahl, billiger Preise und einer soliden Behandlung hoffen sie jeden, der sie mit seinem Zuspruche beehrt, nach Wunsch zu befriedigen. Ihr Logis ist beym Herrn Conditor Buisson, am Roßmarkt und Louisenstraßen-Ecke No. 757.

Ferd. Barz aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Frühjahrsmarkt mit dem neuesten Damenputz, auch gestickten Kleidern, Ermeln und Besätzen, Bändern, Handschuhen, Blumen, Federn, ächten Blonden, Perlen, feinen Pomaden, Riechwasser, Windsorseifen, ächtem Eau de Cologne, und Rosenöhle, Warschauer Schlafröcken ꝛc., so auch für Damen und Herren, mit Perücken, halben und ganzen Touren, Binden, Flechten, Locken, Haarkämmen mit und ohne Locken, Pomade mit China, neues Marksöhl, zur Erhaltung der Haare, neuen französischen Haarwickeln, sehr bequem, elastische Bänder von Aalhaut zum Haarbinden. Bezieht sein bekanntes Logis bey Herrn Wolter, im goldnen Löwen, in der Louisenstraße.

J. F. Springer aus Berlin,
Sammt-, Seiden- und Modewaaren-Fabrikant,
empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit ein wohl assortirtes Lager eigener Fabrik, bestehend in Sammt, Sammt-Velvetin, Atlas, Satinturck, Levantin, Gros de Naples, Bayadere, Marceline, Taft, Florence und Futterseige in allen Farben, allen Sorten seidenen Damen- und Herrnhalstüchern, wollenen brochirten Damenkleidern, allen Sorten und Größen, glatten Merino-, brochirten und Plain-Umschlagetüchern, allen Sorten seidenen Schwalß, Borduren um Kleider und Tücher 2c. zu den allerbilligsten Preisen; steht in der Bude auf dem Roßmarkt der Auffahrt an dem Hause des Kaufmann Herrn Wetzlow gegenüber.

C. Eisenstein, Englischer Plattir-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt sich zu dem hiesigen Jahrmarkt mit allen Arten plattirten und broncirten Pferde-Geschirrbeschlägen, Reitzeugen, Kandaren, Steigbügeln, Sporen u. s. w. Zugleich liefert derselbe sowohl einzeln als auch Dutzendweise, die neue Art durchsichtige Lancasterſche Schreib- und Zeichen-Tafeln. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst.

Ludw. Dünz aus Berlin,
empfiehlt sich zu dem hiesigen Markt mit ein complettes Lager von allen Sorten Strumpfwaaren, nebst allen Gattungen von baumwollen Strick- und Stickgarn, wie auch vorzüglich schönen engl. Nähzwirn. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt dem Hause des Kaufman Herrn Michaelis gegenüber.

Härfne Leinwand, holländ. Bettzwilliche, Inlett, Caro Ueberzugzeug, Sanspeine, Musselin, Gaze, Mull, couleurte Futter Cattune, Gingham in den neuesten Mustern, Parchent, grauen Nankin mit und ohne Köper, Engl. Strickgarn, weißes Garn, weißen böhmischen, grauen und couleurten halbeist. Zwirn, Tisch- und Handtücherzeug, abgepaßt und nach der Elle, nebst mehreren baumwollenen und leinenen Waaren, empfiehlt zu den billigsten Preisen der Fabrikant Joh. Aug. Neumann aus Berlin. Seine Bude ist die zweite neben der Einfahrt der Roßmühle.

E. Uber, Messerschmidtmeister aus Berlin,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Stahlwaaren, Tisch-, Vorlege-, Koch- und Küchenmessern, Dessert-, vorzüglich guten Rasier-, Feder-, Radier-, Jagd-, Garten- und Oculiermessern, allen Sorten Taschenmessern, Damen-, Schneider- und Lichtscheeren, Pfropfenziehern, Blanchets und mehreren verschiedenen Waaren; steht in einer Bude auf dem Roßmarkt bei der Wasserkunst.

Madame Weicherten aus Strausberg
empfiehlt sich zu diesem Markt mit Stiefelrosen und Puscheln, Pfeifenschnüren und Eicheln eigener Fabrik, so wie auch mit verschiedenen Galanteriewaaren zu billigen Preisen; ihre Bude ist auf dem Roßmarkt an der Roßmühle und bittet um geneigten Zuspruch.

Die Wittwe C. Auch aus Berlin
empfiehlt sich bestens zu diesem jetzigen Markt mit verschiedenen selbst fabricirten baumwollenen Waaren, vorzüglich guten 8. breiten Bettzwilchen, dazu passenden Inletten, Caro-Leinwand, Gingams, weiß und gedruckten Cattunen, Parchent, Sanspaine abgepaßten Bettdecken, engl. Strikgarn in allen Sorten u. s. w. Ihr Stand ist der Roßmühle gegenüber.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Markt mit einer schönen Auswahl von Damenhüthen, Hauben und mehreren Putzwaaren vollständig versehen bin; bitte daher gütigst um geneigten Zuspruch. Mein Logis ist am Roßmarkt beym Pantoffelmachermeister Herrn Daube No. 710.
Henriette Rubin aus Berlin.

Der Fabrikant Stick aus Berlin
empfiehlt sich diesen Markt mit baumwollenen Parasolzeugen in allen Farben mit seidenen Borten, so wie mit halbseidenen Bett und andern halbseidenen Gingham und mehreren dergl. Artikeln zu billigen Preisen; — der Stand ist dem Hrn. Kuhberg und Passehlschen Weinkeller gegenüber.

J. Hanel, Spiegel-Fabrikant aus Fürstenwalde,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit verschiedenen Sorten Spiegeln, sowohl im Einzelnen als auch in Dutzenden zu ganz billigen Preisen; auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Böttchermeister Herrn Heß.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

F. W. Güttel aus Frankfurth a. d. O.
empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt außer seinen schon bekannten Sorten Pfefferkuchen und Zuckerwaaren noch mit Chocolade und gelben Wachsstock eigener Fabrik.

Der Peruqueur Wegener aus Berlin
empfiehlt sich mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Chignon-Kämmen mit Haar-Aufsatz, gewebten Scheitelbinden, Schiebebinden, Platten, Flechten und Locken aller Art; zum Haarwuchs beförderndes Oel, die Flasche zu 6 u. 4 Gr., wie auch Haarstärkende Pomade, die Kruke zu 8, 6 u. 4 Gr. Cour. beides von schönen Geruch, mein Logis oder Bude ist auf dem Markt in der Louisenstraße vor dem Hause des Kaufmann Herrn Werner.

Samuel Elsner und Comp. aus Berlin
empfehlen sich mit ihren selbst fabricirten baumwollenen Waaren, als: gedruckte Cattune, cattune Tücher, Mouselin, glatten und gemusterten Gaze, Gingham, auch breite Adlas-Gingham, Cambric, Levantin, Pique, Sanspeine, Halb-Sanspeine, Köper-Nanquin, Jeannet, Cambric und Casemir-Tücher, Parchent, pique, cambric und casemir Bettdecken, und verschiedenen andern Fabrikaten, auch sehr guten böhmischen Zwirn; und werden gut und billig bedienen. Während des Markts in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

Carl Alst, Drechslermeister aus Berlin,
empfiehlt sich mit allen Sortiments von Pfeifenröhren, von Eben-, Cedern-, Buchsbaum- und Türkisch Weichselholz mit Glasfütter, ächten Pfeifenspitzen, auch von Cocusnuß, Billardbällen, Bleistiften, große weiße Stücke von Eben-, Buchsbaum und Türkisch Weichselholz, verschiedenen Sorten Porzellain-, Holz- und Meerschaum-Pfeifenköpfen; stehet vor dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seidel, und bietet auch seine Bude zum Verkauf an.

Der Fabrikant Fuchs aus Berlin,
empfiehlt sich zu diesen Sommermarkt mit allen Sorten Merino- und gewürkten Tüchern zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist ohnweit der Roßmühle neben der Bude des Bohrschmidt Gatow.

G. F. Werner, Parasol-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Regenschirmen, wie auch von den beliebten Sonnenschirmen mit Metallstöcken von brochirten Taft überzogen, alles elegant gearbeitet, wie auch mit allen andern Artikeln in diesem Fache schön und billig. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Schmiedemeister Seydelschen Hause gerade über.

J. A. Henckels, Stahl-Waaren-Fabrikant aus Sollingen,
zeiget einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er zu diesem Markt mit einer schönen Auswahl guter Schneide-Waaren, als: Messer, Scheeren aller Art, wie auch mehreren andern dergleichen Artikeln versehen ist; bittet daher gütigst um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt der Roßmühle schräge über.

Auf meiner Anonce vom 4ten May, Zeitung No. 36 allhier, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein Stand am Roßmarkt Mönchenstraßen-Ecke ist; um Beehrung bittet ganz ergebenst. Aug. Haase aus Berlin.